

extra e.V.

# Trampolin

Kinder aus suchtblasteten Familien entdecken ihre Stärken



## Grundlegende Informationen zu suchtbelasteten Familien

- Wenn Eltern an einer Suchtbehandlung teilnehmen, erhalten deren Kinder nur in 10% aller Fälle ebenfalls Hilfe
- Kinder suchtkranker Eltern sind die größte Risikogruppe zur Entwicklung eigener Suchtstörungen
- Sie weisen außerdem erhöhte Risiken für die Entwicklung aller anderen psychischen Störungen auf

## Grundlegende Informationen zu suchtbelasteten Familien

- 2,65 Mio. Kinder und Jugendliche leben zeitweise oder dauerhaft mit einem alkoholabhängigen Elternteil zusammen
- in jeder 7. Familie ist ein Kind zeitweise, in jeder 12. Familie dauerhaft von einer Alkoholstörung eines oder beider Elternteile betroffen
- Ca. 40.000 Kinder haben Schätzungen zufolge einen drogenabhängigen Elternteil

## Grundlegende Informationen zu suchtbelasteten Familien

- Der Lebensrhythmus der Familie richtet sich häufig nach der Sucht und nicht nach den Bedürfnissen der Kinder
- Kinder erleben eine Familienatmosphäre von Unsicherheit und Instabilität
- Kinder machen Erfahrungen von Aggressionen, Verwahrlosung, sexuellen Missbrauch und Lebensbedrohung

## Grundlegende Informationen zu suchtbelasteten Familien

- Kinder schämen sich für die familiäre Situation und können damit in die soziale Isolation geraten
- Es entstehen Schuldgefühle für die häusliche Situation zu sein
- Kinder übernehmen häufig Elternfunktionen

# Gründe warum Kinder auch eine Suchtstörung entwickeln können

- Vererbung
- Lernen am Vorbild der Eltern
- Familienbeziehungen

# Steckbrief: Projekt Trampolin

- Ausschreibung des BMG vom 18.01.2008 für ein modulares Präventionskonzept für Kinder aus suchtbelasteten Familien
- Beteiligte Institutionen:
  - **Universitätsklinikum Hamburg- Eppendorf**  
(Prof. Dr.med. Rainer Thomasius)
  - **Katholische Hochschule NRW**  
(Prof. Dr. rer. nat. Michael Klein)
- Ziel: Konzeption und Evaluation eines modularen Präventionsangebots für Kinder aus suchtbelasteten Familien
- Projektstart: 01.10.2008, Projektlaufzeit: 3 Jahre

# Teilnehmende Einrichtungen

- Deutschlandweit haben 27 Einrichtungen an Trampolin teilgenommen
- In Bayern gab es drei Einrichtungen
- extra – ambulant war die einzige Einrichtung in München



# Ergebnisse

- bedeutsame Besserungen in den Bereichen Stressbewältigung und psychischen Wohlbefindens
- Wissen zum Thema Alkohol und Drogen langfristig verbessert
- Dadurch Reduzierung Gefühl von Ausgeliefertseins gegenüber einer sonst nicht fassbaren Bedrohung (Elch!)
- Entwicklung kognitiver Strategien, die ihnen im Umgang mit der elterlichen Sucht behilflich sein können
- außerdem kann dieses Wissen den Kindern helfen, mit der eigenen Suchtgefährdung adäquater umzugehen

# Trampolin in München

- Trägerübergreifende Schulung zum „Trampolin-Trainer“ organisiert von extra e.V., Suchthilfe für Frauen und Angehörige und dem RGU (November 2013)
- Finanziert durch das RGU
- Steuerung und Koordination bei extra e.V.
- Durchführung in Kooperation von TrainerInnen aus Sucht- und Jugendhilfe
- April 2014 Trampolin Nr.1
- Seit dem 2x im Jahr

# Erfolgskriterien

- Enttabuisierung
- Fahrdienst
- Finanzierung
- Kooperation
- Brotzeit

# Schwierigkeiten

- Akquise
- Eltern haben Angst
- Fachkräfte haben Befürchtungen

# Zukunftsziele von Trampolin

- Sensibilisierung und Enttabuisierung des Themas Sucht in der Gesellschaft
- Weg von der Individualorientierung hin zur Familienorientierung
- Belastete Kinder öfter und früher erreichen

Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!